

Immer wieder werden wir im KWWL angesprochen, ob wir nicht eine gute Praxis wüssten, die einen AIW sucht bzw. einen guten AIW kennen würden, der eine Praxis sucht.

Eine Standarderwiderung darauf könnte sein: „*was bedeutet in dem Zusammenhang das Prädikat „gut“? Welche Kriterien sind Dir wichtig?*“

Auf der anderen Seite hören wir von ÄIW, die mit Ihrer Weiterbildung (in Klinik oder Praxis) alles andere als zufrieden sind und von Weiterbildungern, deren Erwartungen an ÄIW bitter enttäuscht wurden.

Hier stellt sich die Frage: „*Was willst du auf keinen Fall (nochmal) erleben, und in welchem Verhältnis steht diese Eigenschaft zu den anderen, nach denen du Dir den AIW / die Praxis damals ausgesucht hast?*“

Keiner ist Perfekt – Entscheidend ist in unseren Augen die Eigenschaft zur Selbstreflexion und die Bereitschaft, an geeigneten Stellen Kompromisse zu machen, ohne die eigenen Werte und Ideale zu verraten.

Um beidseits Frustrationen zu meiden sammeln wir im folgenden Punkte, auf die wir raten bei der Auswahl der Weiterbildungsstelle oder des Arztes in Weiterbildung zu achten, diese für sich zu gewichten und zum Gegenstand von Vorstellungsgesprächen zu machen:

Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Allgemeinmedizin

- wie viele Monate werden angerechnet?

Lage der Weiterbildungsstelle

- Fahrzeiten / Radius
- Erreichbarkeit (Auto, ÖPNV, Fahrrad)

Zeitliche Erwartungen und Flexibilität

- Arbeitsumfang pro Woche (von – bis)
- Freistellung für Fortbildungen, Dienste etc.
- Urlaubsregelungen
- Flexibilität bei kurzfristigem Ausfall (z.B. Kinder krank) auch Seitens der Praxis (Kollege im Urlaub)

Finanzielle Vorstellungen

- Gehalt im Vergleich zum letzten Krankenhausgehalt - Wer zahlt die Nebenkosten bzw. wie viel wird zur Förderung dazugelegt?
- Zusatzgratifikationen / Bonus für wirtschaftliche Arbeiten
- Kompensation für Fahrten zum Hausbesuch oder Überstunden?

Zukunftsperspektive

- Perspektivische Partnerschaft vs. angestelltes Arbeiten vs. Nur für die Weiterbildung
- Konkrete Erwartungen, emotionale Not oder ehrlich-abwartendes Offenhalten

Autonomie vs. Inhaltliche Gestaltungsfreiheit

- Einarbeitungszeit und -ablauf¹
- Praxisstandards (bewusst / unbewusst)
- Finanzielle und inhaltliche Verantwortung für ärztliches Handeln.
- Beteiligung an QM, Teamgestaltung?
- Innovationsfreude / Möglichkeit der Mitgestaltung durch AIW
- Stellung im Praxisteam (im vgl. zu Kollegen & MFA)

¹ Z.B. Computersystem, Einarbeitung in Praxisabläufe / mitlaufen

Spektrum der Praxis:

- Patientengut
- Leistungsspektrum / Funktionsdiagnostik
- Zusatzbezeichnungen / Schwerpunkte
- Andere Bereiche wie z.B. Arbeitsmedizin

Weiterbildungskonzept

- Starres Schema vs. Flexibilität / Absprachen erwünscht?
 - Schriftliches WB Konzept
- Feedbackgespräche
 - Bilanzgespräche gem. Logbuch / WBO (z.B. halbjährlich)
 - Zwischengespräche über WB allgemein (z.B. Quartalsweise)
 - Gespräche über Praxisstandards² (z.B. wöchentlich)
 - Zwischenfragen zu Patienten (Zeitfenster)
- Erwartungen und Inhalte der Abschnitte
 - Notfallsprechstunde
 - Notdienste
 - DMP
 - Sonstige Vorsorgen
 - Funktionsdiagnostik: Sono, Lufu, Ergo, LZ RR, LZ EKG, Doppler, sonstige
 - Hausbesuche
 - Langzeitbetreuung / eigene Patienten
- Kurzzeitrotationen & Hospitationen
 - Welche Bereiche können unabhängig von der Praxisarbeit gesehen werden?
 - Vermittlungsangebot für Kurzzeithospitationen
 - Finanzierung / Arbeitszeitregelung für die Zeit

Sonstige Kriterien:

- Hausbesuche mit eigenem PKW oder Praxisfahrzeug
- Fortbildungen in der Praxis / QM / Besprechungen
- Literatur (Datenbanken etc.)
- Einblick in Praxisfinanzen / Abrechnung?
- Demonstration von Skills (Untersuchen, Funktionsdiagnostik)
- Freistellung für Kurse?
- Übernahme von Fortbildungskosten
- Vermittlung von Adressen von ÄIW, die die Praxis bereits durchlaufen haben oder Weiterbildern, bei denen ÄIW bereits gearbeitet haben (Transparenz)
- Hospitation / Mitlaufangebot für begrenzte Zeit zum kennenlernen
- Hilfsangebote für Kinderbetreuung, Unterkunftssuche
- Besondere Förderangebote von Gemeinde / KV / Land etc.
- Teilnahme am KW-Angebot (Seminare, Mentoring aber auch TTT)

² Gemeint sind medizinische Standardprozeduren in der Praxis: Einstellung von Blutdruck, Umgang mit Infekten, DMP – Inhalte aber auch organisatorische Abläufe wie Wiedereinbestellungen, PKV vs. HZV vs. GKV, Heilmittelverordnungen, Terminvergabe etc.